

# OBAMA UND DIE DEUTSCHEN

## eine grenzenlose Freundschaft ?

Was unterscheidet Barack Obama von J.F. Kennedy? Zunächst ihre Popularität, denn erster wird 228.000.000mal und letzter nur 7.320.000mal unter Google erwähnt. Als Obama am 22. Juli 2008 in Berlin ankam, bat er die Deutschen unter anderem um ihre Unterstützung im Kampf gegen den weltweiten Terrorismus. John F. Kennedy dagegen sagte am 26.06.1963 in Berlin: „Ich bin ein Berliner“. Kennedy betrachtete sich also „Deutscher“ und sicherte den Deutschen den Schutz Amerikas zu. Als damals der Atomkrieg in Kuba vor der Tür stand, redete noch niemand vom islamischen Terrorismus. Es waren vielmehr US-Terroristen, die Kennedy in Dallas am 22.11.1963 erschossen haben !

Islamischer Terrorismus ist scheinbar die einzige Sorge OBAMA's! Dass die Amerikaner selbst Terroristen sein könnten, übersteigt offenbar seine Vorstellungskraft. Gibt man unter Google den Suchbegriff „World Trade Center“ ein, wird dieser 67.500.000mal angetroffen. „Bretton Woods“ als wahre Ursache der aktuellen weltweiten Krise wird dagegen lediglich 386.000mal gefunden.

Man hätte von OBAMA erwarten können, dass die Aufklärung des Attentats gegen das World Trade Center ganz oben auf seiner Liste der zu lösenden Probleme gestanden hätte, denn am 11. September 2001 begann ein Krieg wegen eines von den USA organisierten Staatsverbrechens, von dem sich OBAMA nicht distanzierte, weil er auf die Republikaner im Kongress angewiesen war und ist.

Angesichts der von Amerika verursachten Finanzkrise erwartete die ganze Welt, dass OBAMA wenigstens die Akte „Bretton Woods“ beim letzten G20-Gipfel auf den Verhandlungstisch legen würde. Das hat er nicht getan, d.h. **OBAMA konnte oder wollte nicht das wichtigste Problem der Gegenwart zur Diskussion stellen!** Damit steht fest, dass OBAMA der Losung „Im Westen nichts Neues“ treu geblieben ist und es bleiben wird.

„Bretton Woods“ steht für den von 44 Staaten am 22. Juli 1944 erstellten Freibrief für den goldgestützten US-Dollar als Leitwährung. Dieses internationale Währungssystem sollte nach dem Zweiten Weltkrieg feste Wechselkurse sichern und Deutschland trat diesem System 1949 bei. Das Bretton-Woods-System bot den USA den Vorteil, bezüglich ihrer Geld- und Währungspolitik unabhängig zu sein. Während des kalten Krieges und des McCarthyismus hatten die USA dadurch die Möglichkeit, den Korea- und den Vietnamkrieg auf Pump – d.h. auf Kosten aller mit dem Westen befreundeten Staaten – zu finanzieren.

Die Weltwährungsstabilität war jedoch nichts als ein frommer Wunsch, denn soviel Gold gab es nicht und mit Gold allein konnte es weltweit kein Wirtschaftswachstum geben! Somit war dieser „Gold Exchange Standard“ eine glatte Fehlgeburt. Im Jahre 1973 wurde das Bretton-Woods-System außer Kraft gesetzt und seitdem gilt der US-Dollar als Weltwährungsstandard.

Historisch betrachtet markiert allerdings bereits die Suezkrise im Jahre 1956 den Wendepunkt des Dollars als Weltwährung, denn kurz zuvor hatte der von Eisenhower kritisierte Koreakrieg die USA finanziell ruiniert. Der Vietnamkrieg konnte von den USA bis 1975 nur geführt werden, weil der Petrodollar als Weltwährung vom „schwarzen Gold“, d.h. dem Erdöl, gestützt wurde. Die Vereinigten Staaten hatten deshalb 1972/73 – also ein Jahr nach dem offiziellen Ende der Goldkonvertibilität des US-Dollars – mit Saudi-Arabien vereinbart, dass das saudi-arabische Öl weltweit nur in US-Dollar fakturiert werden sollte. Fortan konnten die USA ihre Inflation auf andere Staaten abwälzen, so dass sie sich auf Kosten der ganzen Welt hemmungslos bereichern konnten! Durch George W. Bush erfuhr diese Politik einen Wendepunkt, als die USA sich nach der Sprengung des World Trade Centers die Erdölressourcen im IRAK durch Krieg aneignen konnten, um so die Vormachtstellung des Dollars weiterhin zu sichern.

Das wahre „Verbrechen“ Saddam Husseins war nicht, dass er im Irak möglicherweise eine biologische Massenvernichtungswaffe entwickelt hatte, sondern dass er mit der Hilfe vom damaligen französischen Präsidenten Jacques Chirac eine monetarische „Massenvernichtungswaffe“ einführen wollte: den Euro! **Der Eurodollar** – als Zahlungsmittel für Erdöl in der Golfregion und weltweit – **drohte**, den Petrodollar und dadurch gleichzeitig **die USA in den Staatsbankrott zu stürzen**. Dieser für die USA tödlichen Gefahr konnte nur mit der Lüge des Attentats vom 11. September 2001 begegnet werden, indem die US-Regierung den Beschluss fasste, das World Trade Center in die Luft zu sprengen, damit Amerika als Vergeltungsschlag Krieg gegen den Irak führen konnte. Der Krieg gegen Afghanistan ist als kollateraler Schaden zu

betrachten, denn der Zweck heiligte hier die Mittel – selbst auf die Gefahr hin, einen Weltkrieg auszulösen!

Die Politiker in Brüssel und Berlin sind also bereit, den EURO auf dem Altar der Staatslüge vom 11. September 2001 zu opfern. Durch den Zusammenbruch der Weltwirtschaft wird der amerikanische Feldzug gegen den EURO und gegen Europa fortgeführt und aufgrund des Verrats der Bundesregierung sollen nun deutsche Soldaten weltweit sterben: Deutschland hat keine Zukunft! **Yes, we can:** Barrack Obama **kann Deutschland** mit Hilfe der willfährigen Bundesregierung **zugrunde richten!** Was können die Deutschen dagegen ausrichten, wenn sie als freies Volk überleben wollen?

Die Lösung ist ganz einfach und kostet die Bürger keinen Cent: Man braucht nur einen neuen Weltwährungsstandard in Europa einzuführen, um sich vor dem kranken US-Dollar zu schützen. Dadurch wird Amerika nicht geschadet und der Weltfrieden ist gerettet!

Durch die Einführung dieses neuen Weltwährungsstandards werden alle ökologischen Probleme gelöst, die jetzigen Staatsschulden weltweit getilgt und der Weltwirtschaftskrise sofort ein Ende gesetzt – ohne vom Bürger einen einzigen Cent dafür zu verlangen! Die magische Formel lautet: Lasst uns die Sonne an die Stelle der heutigen Weltbank setzen! Wie ist das machbar? Es genügt, der Verfassung folgenden kleinen Satz hinzuzufügen:

„Die Wertschöpfung wird durch den Energie-Einsatz im Arbeitsprozess erzeugt und in kW berechnet.“

Die Bundesrepublik Deutschland und jedes andere Land der Welt kann fortan seine nationale Verkehrswährung mit diesem Weltwährungsstandard berechnen. Der neue Dollarersatz nennt sich: „Equivalent Currency Unit“ also **ECU!** So kann Europa auch den €CU als Weltwährung in Umlauf bringen. Dieser neue Weltwährungsstandard ist eine physikalische Größe, die im metrischen System eingebettet ist. Am Tage des Inkrafttretens der ergänzten Bundesverfassung bedeutet das:  $1 \text{ €} = x \text{ kW} = 1 \text{ €CU}$ . Dieser €CU-Wert spiegelt die erforderliche Energie wider, die nötig ist, um eine Wertschöpfung von 1 € EUR zu erzeugen. Da der Mensch vom Vater Staat als natürliche „Energie-Fabrik“ betrachtet wird, schreibt die Verfassung vor, dass mit der Einführung des €CU der Staat seinen Bürgern eine Grundvergütung von der Geburt bis zum Tod sichert, welche die Bürger deshalb keine Steuern kostet, weil Vater Staat auf die Steuern verzichten kann, nachdem er durch den Verfassungszusatz ermächtigt wird, die Wertschöpfung in Energie-Einheiten zu berechnen.

Kurz erklärt: Eine Arbeit kann gleichermaßen von einer Maschine oder einem Menschen ausgeführt werden. Am Stromzähler kann abgelesen werden, welche Menge kW verwendet wird. Dann weiß man, wieviel kW ein Arbeiter erzeugt! Da der Mensch durch seine Erziehung und Ausbildung sozusagen veredelt wurde, wird bei der Grundvergütung der Bürger ein „Veredlungsfaktor“ berücksichtigt. Dieser Multiplikationsfaktor erhöht den kW-Wert der entsprechenden Arbeitskraft.

Fassen wir also zusammen: Durch den €CU kann der Staat auf Steuern verzichten. Das nötige Geld wird der Wirtschaft zinslos in unbegrenzter Menge zur Verfügung gestellt. Alle Gehälter werden vom Staat gezahlt ohne die Wirtschaft zu belasten. Somit wird den Bürgern als Verbraucher eine Kaufkraft garantiert, die Arbeitsplätze sichert. Die Arbeitslosigkeit wird also schlagartig auf Null gesenkt und alle Staatsschulden werden an dem Tag beglichen, an welchem die Verfassungsänderung in Kraft tritt. In der Endphase dieser „Welt-Währungsreform“ wird auf Geldscheine und Geldmünzen gänzlich verzichtet. Fortan wird Geld nur noch mittels einer Bankkarte bewegt, die grundsätzlich Spuren hinterlässt, so dass Wirtschaftskriminalität praktisch unmöglich gemacht wird.

Diese „Revolution“ bewirkt auch eine Begrenzung der Energieverschwendung, weil die Energie als solche voll in die Einstandspreise eingeht. Der Energieverschwendung wird somit allseits Einhalt geboten. Die Beförderung von Gütern auf großen Entfernungen wird erschwert bzw. sehr teuer – es sei denn, der Staat deklariert sie in Einzelfällen als „gemeinnützig“. Nahrungsmittel und Medikamente können also weltweit zum gleichen Preis verkauft werden, weil die Transportkosten von Vater Staat mit €CU beglichen werden. Unter anderem kann dann z.B. auch die Biowirtschaft weltweit im Rahmen von internationalen Staatsverträgen gefördert und geschützt werden. Wenn der Klima- und Umweltschutz zu 100% vom Staat finanziert wird, erst dann können die „Grünen“ behaupten, sie seien wirklich grün!

Wenn Barrack OBAMA den €CU in Amerika eingeführt hat, kann er wieder nach Berlin kommen und aus vollem Herzen glaubwürdig sagen: „Ich bin ein Berliner“!